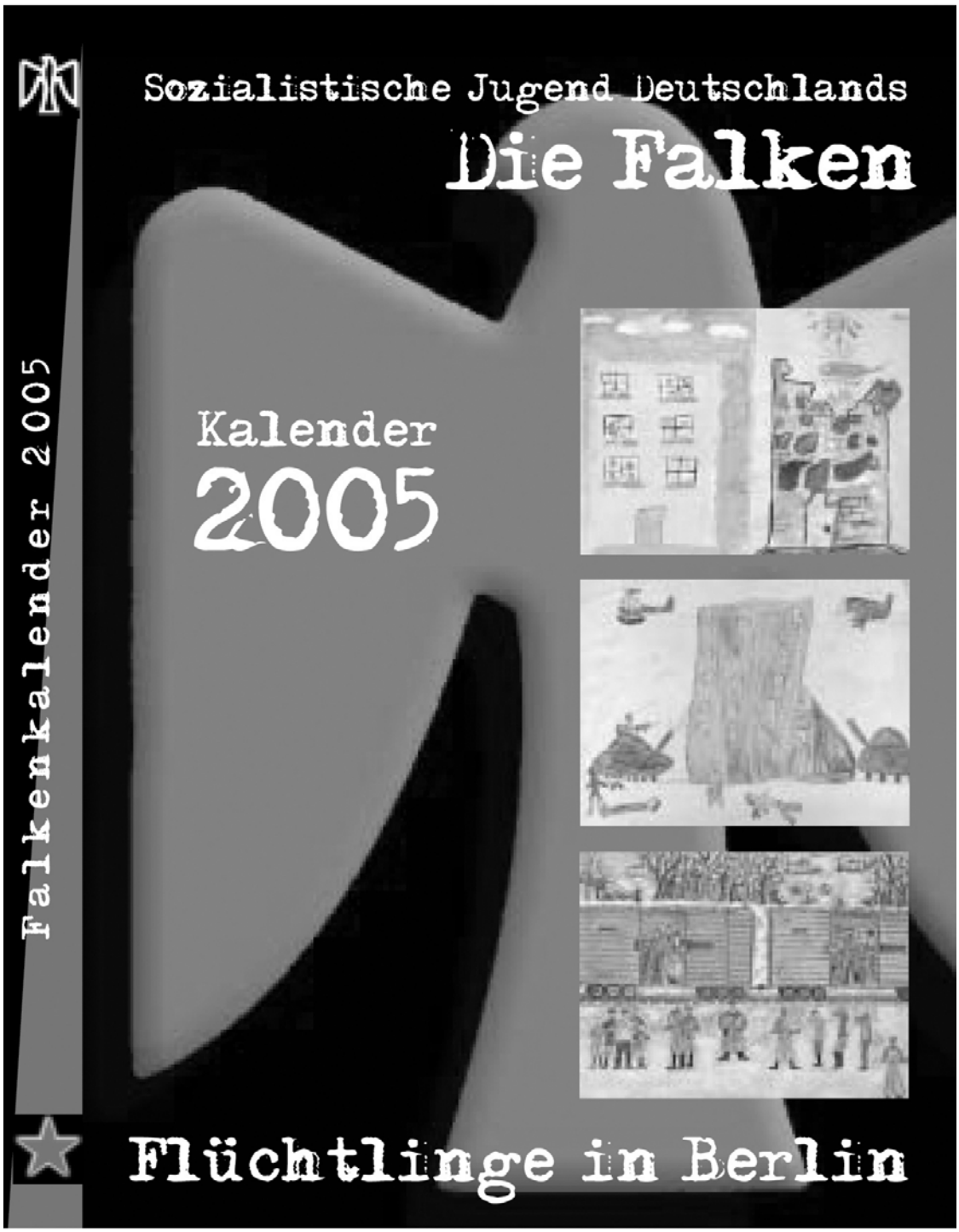
Falkeninfo für Dezember 2004



❄ Landesdelegiertenkonferenz ❄ Chipkarten ❄
❄ Begegnung mit der SPD ❄ Termine ❄ Kalender ❄

VORWORT

Liebe Genossinnen und Genossen!

Das Jahr neigt sich dem Ende und die Feiertage stehen vor der Tür. Hinter uns liegt ein arbeitsreiches aber auch erfolgreiches Jahr voller bunter Aktionen.

Das vergangene Jahr war ein ganz besonderes, das Jahr des 100. Geburtstages der ArbeiterInnenjugendbewegung, den wir mehrfach auf verschiedenste Art und Weise gefeiert haben. Besonderes Highlight der Feierlichkeiten war sicher das Bundespfingstcamp mit über 1000 TeilnehmerInnen aus dem ganzen Bundesgebiet und internationalen Gästen in Plötzensee, welches wir als Berliner Falken maßgeblich mitgestaltetet haben.

Aber wir haben in 2004 nicht nur Geburtstag gefeiert. Wie immer haben wir selbstorganisiert eine Menge unternommen: Wir hatten ein großes Zeltlager in Frankreich, viele Kinderwochenenden und zahlreiche Seminare. Außerdem entstanden noch ein neues Liederbuch und wieder ein antirassistischer Kalender. Neben den schon bestehenden Gruppen sind neue entstanden. All diese Beispiele zeigen eindrucksvoll einige unserer Aktivitäten

Auch 2005 wird wieder ein ereignisreiches Falkenjahr. Die Landesdelegiertenkonferenz, kurz LDK, liegt hinter uns, und wir haben dort gemeinsam politische Schwerpunkte für uns als Berliner Falken gesetzt.

Das Jahr ist fast zu Ende, dennoch steht noch eine Aktivität an: Unsere Winterfahrt nach Dresden. Direkt zum Beginn des neuen Jahr geht's dann auch gleich weiter mit dem Rosa&Karl-Seminar im KLH. Beide Veranstaltungen beschäftigen sich mit unseren Vorstellungen einer besseren und gerechteren, einer sozialistischen Welt, für die wir als Falken eintreten.

Sammelt in den freien Tagen viel Kraft, Ideenreichtum und Kreativität für's neue Jahr.

FREUNDSCHAFT! Anja Wilhelm, Landesvorsitzende

Beschlüsse der LDK vom 13.11.2004

Die Landesdelegiertenkonferenz (LDK) ist das höchste Organ des Landesverbandes. Die LDK besteht aus 60 stimmberechtigten Delegierten, die durch die Kreiskonferenzen bzw. Kreismitgliederversammlungen gewählt werden. Antragsberechtigt für die Landeskonferenz sind die Kreiskonferenzen und die Organe des Landesverbandes. Anträge auf der Landeskonferenz bedürfen der Unterstützung von mindestens einem Zehntel der Delegierten, damit sie als angenommen gelten.

Die Beschlüsse der LDK sind natürlich nicht nur für die Delegierten von Bedeutung, sondern für alle, die im Verband aktiv sind. Es wäre daher wünschenswert, dass auch möglichst viele Nicht-Delegierte teilnehmen und sich an der Diskussion beteiligen. Alle, die sich für das Verbandsgeschehen interessieren, können im Folgenden nachlesen, was auf der LDK beschlossen wurde bzw. was im kommenden Jahr ansteht oder sich ändern wird. Diejenigen, die nicht dabei waren, merken vielleicht, dass es bei der LDK spannende Themen gab, und fühlen sich motiviert, im nächsten Jahr mitzumischen!

Ringübergreifende Themen für das Jahr 2005

Ringübergreifend werden im ersten Halbjahr die Themen Herrschaft und Kinderarmut behandelt, im zweiten Halbjahr die Themen Emanzipation und Befreiung. Es soll eine gemeinsame Abschlussveranstaltung geben. Es wird drei SJ-Seminare zu den Themen Herrschaft, Emanzipation und Sozialismus geben.

Stärkung der Gruppenstrukturen bei allen Aktivitäten

Es ist darauf zu achten, dass alle, die an Fahrten bzw. Seminaren teilnehmen, sich einer Gruppe zugehörig fühlen. Die Gruppenstrukturen sollen durch regelmäßige GruppenleiterInnen-Schulungen gestärkt werden. Ein Thema des nächsten Landesausschusses am 21.2.2005 wird die Frage: "Was ist eine Falkengruppe?" sein.

Unterstützung von Verbands-FunktionärInnen

Der Landesvorstand verpflichtet sich, eine FunktionärInnen-Schulung (12.2.2005) durchzuführen und einen Reader zu erstellen, der unerfahrene FunktionärInnen (z.B. Kreisvorstandsmitglieder) über ihre Aufgaben und Pflichten aufklärt.

Wahlalterabsenkung im Verband

Der Landesvorstand wird beauftragt, im ersten Halbjahr die bisherigen Resultate der Wahlalterabsenkung der Kreise auszuwerten und diese auf einem Landesausschuss vorzustellen. Außerdem entwickeln F- und SJ-Ring gemeinsam Materialien und Ideen für eine erfolgreichere Umsetzung des Beschlusses. Zur Vorstellung der Ergebnisse wird mindestens ein Abendseminar organisiert.

"Hüpfen gegen Rechts"

Die Falken beteiligen sich an einer besonderen Demonstration im Juni, dem "Hüpfen gegen Rechts", die im Rahmen eines Kinderfestes auf dem Platz nahe der Bundeszentrale der NPD in Köpenick stattfinden wird. Landesvorstand, Kreisverbände und Landesbüro werden das Straßenfest unterstützen.

Einrichtung eines Arbeitskreises Internationale Arbeit

Der Landesverband richtet einen Arbeitskreis Internationale Arbeit ein. Der Arbeitskreis befasst sich mit der Kontaktwahrung zu unseren Partnerorganisationen, der kritischen Auseinandersetzung und Bekanntmachung von IUSY und IFM-SEI. Des weiteren trifft sich der Arbeitskreis regelmäßig, um konkret Veranstaltungen wie Themenabende, Seminare und internationale Begegnungen zu planen und umzusetzen.

Demokratisierung der Landesdelegiertenkonferenz

Der Landesvorstand wird aufgefordert, einen Diskussionsprozess zur mangelnden demokratischen Repräsentation und zur verbesserten Einbindung möglichst vieler Aktiver in die LDK in Gang zu setzen. Für diesen Prozess sollen die vorhandenen Gremien genutzt und eine Veranstaltung organisiert werden.

Insbesondere ist die Wahl von Mitgliedern anderer Kreise als LDK-Delegierte von Kreisen mit "zu vielen" Mandaten zu prüfen. Ziel des Prozesses ist es, innerhalb eines Jahres konkrete Maßnahmen und Vorschläge zu entwickeln.

Repräsentative Landesdelegiertenkonferenz

Die LDK 2005 findet wieder an einem repräsentativen, öffentlichen Ort in Berlin statt. Für die LDK gibt es ein inhaltliches Motto. Es wird angestrebt, einen kompetenten Referenten von außerhalb des Verbandes zu einem gesellschaftspolitisch relevanten Thema einzuladen.

Sozialistisch statt sozialdemokratisch

Der Landesverband Berlin soll bei der Bundesdelegiertenkonferenz den Antrag stellen, dass der Textabschnitt im Mitgliedsbuch: " ... innerhalb der sozialdemokratischen Bewegung ..." geändert wird in "...innerhalb der sozialistischen Bewegung ...".

Das Erscheinungsbild des Landesverbandes

Der Landesverband bemüht sich um ein einheitliche Erscheinungsbild in der Öffentlichkeit unter Beachtung strategischer Gesichtspunkte. Eine Ausgestaltung der Umsetzung könnte z.B. auf einem Seminar erfolgen.

Zentraler Einkauf

Alle Jugendcafés in Falkeneinrichtungen tätigen ihre Einkäufe zukünftig zentral über den Landesverband. Auch soll die Auswahl unter Berücksichtigung des Gepa-Beschlusses (fairer Handel!) einheitlich durch den Landesverband geregelt werden. Caro bietet an, den zentralen Einkauf zu organisieren.

Mailverteiler

Der Mailverteiler soll verbessert werden. Um das Falkenforum zu entlasten, wird ein graphisches Forum eingerichtet. Candida beauftragt die Einrichtung bei unserer Internet-Agentur werk21.

100-JAHRE-FEIER MIT DER SPD IN NEUKÖLLN

Begegnung der besonderen Art - SPD und Falken feiern gemeinsam

Zu einer Begegnung der besonderen Art kam es am 23. November in Neukölln. Die Kreisverbände der Sozialistischen Jugend Deutschlands - Die Falken und der SPD feierten zusammen den 100. Geburtstag der Arbeiterjugend.

Warum eine Begegnung der besonderen Art? Schon in der Vorbereitung des Abends wurden die kulturellen Unterschiede zwischen Falken und SPD deutlich. Schwebte dem SPD-Kreisvorstand ein Gala-Diner mit politischen Reden vor, hatten die Falken auf ihrer Homepage zum "Buffet plündern" aufgerufen. Offenbar waren junge, aktive Falken nur wenig begeistert von der Idee, an einer offiziellen Parteiveranstaltung teilzunehmen. Der Aufruf zum "Buffet plündern" stellte den Versuch dar, diese Zielgruppe zu einer Begegnung mit "der Partei" zu motivieren. Manch ein Parteimitglied war darüber so verärgert, dass es dem Empfang fern blieb. Schließlich trafen aber doch Vertreter recht unterschiedlicher politischer Kulturkreise aufeinander. Schon beim Kaffeetrinken im Anton-Schmaus-Haus begegneten sich junge und alte Falken, Bezirksvertreter der SPD und andere Gäste. Um 19.30 Uhr eröffnete dann Dr. Fritz Felgentreu, Vorsitzender der SPD Neukölln, den Abend im Gemeinschaftshaus. Veit Dieterich, Bundesvorsitzender der SJD - Die Falken, griff in seinem Grußwort das spannungsreiche Verhältnis von Jugendverband und Partei auf. Dietrich Stobbe, ehemals Regierender Bürgermeister, und Dr. Siegried Heimann von der Historischen Kommission der SPD würdigten in ihren Reden die Geschichte des Verbandes. Paul Müller schilderte anschaulich, wie er die Nachkriegszeit als Mitglied der SPD, der Jusos und der Falken zugleich erlebte. In den Pausen sorgten Andrew Walde, Korinna Thiemann und Manuel Honisch mit klassischem und modernem Arbeiterliedgut für Unterhaltung.

Schließlich war es so weit: Das heiß ersehnte Buffet wurde eröffnet! Bei mancher Diskussion in kleiner Runde kamen sich Falken und SPD-Genossen noch ein bisschen näher. Und beim abschließenden Liederabend sangen alle mehr oder weniger im Gleichklang. Julia Wolke, Vorsitzende der Neuköllner Falken, zog ein positives Resumee: "Wir sind meistens nicht einer Meinung. Aber heute wurde deutlich, dass wir doch zu einer Bewegung gehören."

Manuel Honisch

Oktober		November		Dezember	
Sa 01	Bundesausschuss (bis 2.10.)	Di 01		Do 01	
So 02		Mi 02		Fr 02	
Mo 03	Tag der dt. Einheit	Do 03		Sa 03	LaVo-Klausur (bis 4.12.)
Di 04	Beginn Herbstferien (bis 15.10.)	Fr 04	Ringtreffen im SBZ (bis 6.11.)	So 04	2. Advent
Mi 05		Sa 05		Mo 05	
Do 06		So 06		Di 06	
Fr 07		Mo 07		Mi 07	
Sa 08		Di 08		Do 08	
So 09		Mi 09		Fr 09	F-Abschluss (bis 11.12.)
Mo 10		Do 10		Sa 10	
Di 11		Fr 11		So 11	3. Advent
Mi 12		Sa 12		Mo 12	LaVo
Do 13	Gedenkstättenfahrt nach Auschwitz (bis 16.10.)	So 13		Di 13	
Fr 14		Mo 14	LaVo	Mi 14	
Sa 15	Ende Herbstferien	Di 15		Do 15	
So 16		Mi 16	Buß- und Bettag	Fr 16	
Mo 17		Do 17		Sa 17	
Di 18		Fr 18		So 18	4. Advent
Mi 19		Sa 19	LDK (bis 20.11.)	Mo 19	F-Ring
Do 20		So 20		Di 20	
Fr 21		Mo 21	F-Ring	Mi 21	
Sa 22	F-Rallye	Di 22		Do 22	Beginn Weihnachtsferien (bis 3.1.)
So 23		Mi 23		Fr 23	
Mo 24	F-Ring	Do 24		Sa 24	Heiligabend
Di 25		Fr 25		So 25	1. Weihnachtstag
Mi 26		Sa 26		Mo 26	2. Weihnachtstag
Do 27		So 27	1. Advent	Di 27	
Fr 28		Mo 28	LaVo	Mi 28	Sylvesterfahrt (bis 2.1.2006)
Sa 29		Di 29		Do 29	
So 30		Mi 30		Fr 30	
Mo 31				Sa 31	Sylvester

Jahreskalender 2005 der SJD – Die Falken Landesverband Berlin

Januar		Februar		März	
Sa 01	Neujahr	Di 01	SJ-Ring-Treffen	Di 01	
So 02		Mi 02		Mi 02	
Mo 03		Do 03		Do 03	
Di 04		Fr 04		Fr 04	Mädchen- u. frauenpol. Konferenz (bis 6.3.)
Mi 05		Sa 05		Sa 05	
Do 06		So 06		So 06	
Fr 07	Rosa und Karl im KLH (bis 9.1.)	Mo 07	Zela-Vobe	Mo 07	Zela-Vobe
Sa 08		Di 08		Di 08	
So 09		Mi 09		Mi 09	
Mo 10	LaVo	Do 10		Do 10	
Di 11		Fr 11		Fr 11	
Mi 12		Sa 12	FunktionärInnenschulung	Sa 12	
Do 13		So 13		So 13	
Fr 14		Mo 14	LaVo	Mo 14	LaVo
Sa 15		Di 15		Di 15	
So 16		Mi 16		Mi 16	
Mo 17	F-Ring	Do 17		Do 17	
Di 18		Fr 18		Fr 18	
Mi 19		Sa 19	Bundesausschuss (BA) im KLH (bis 20.2.)	Sa 19	Band-Festival im ASH
Do 20		So 20		So 20	
Fr 21	Frauenmentorinnen-Seminar im SBZ (bis 23.1.)	Mo 21	F-Ring	Mo 21	
Sa 22		Di 22		Di 22	Beginn Osterferien am 23.3. (bis 1.4.)
So 23	Beginn Winterferien am 24.1. (bis 29.1.)	Mi 23		Mi 23	Internationale Begegnung in Israel (bis 2.4.)
Mo 24	GruppenleiterInnen-Schulung (bis 29.1.)	Do 24		Do 24	
Di 25		Fr 25	Lange Nacht der Jugendverbände in Mitte	Fr 25	Karfreitag
Mi 26		Sa 26	Schöneberger Abend: Popkultur und Revolution	Sa 26	
Do 27		So 27		So 27	Ostersonntag
Fr 28		Mo 28	LaVo	Mo 28	Ostermontag
Sa 29	Ende Winterferien			Di 29	
So 30				Mi 30	
Mo 31				Do 31	ca. Ende März / Anf. April Kinderwochende neue GL's

April		Mai		Juni	
Fr 01	Ende Osterferien	So 01	1. Mai- Demo und Spielmobil-Einsatz	Mi 01	
Sa 02		Mo 02	Zela-Vobe	Do 02	
So 03		Di 03		Fr 03	
Mo 04	Zela-Vobe	Mi 04		Sa 04	Methodenschulung (bis 5.6.)
Di 05		Do 05	Bundeskonferenz (bis 8.5.) und Himmelfahrt	So 05	
Mi 06		Fr 06	Schulfreier Tag nach Himmelfahrt	Mo 06	Zela-Vobe
Do 07		Sa 07	Kinderkarneval	Di 07	
Fr 08		So 08		Mi 08	
Sa 09		Mo 09	LaVo	Do 09	
So 10		Di 10		Fr 10	
Mo 11	LaVo	Mi 11		Sa 11	
Di 12		Do 12		So 12	
Mi 13		Fr 13	Landescamp (bis 16.5.)	Mo 13	LaVo
Do 14		Sa 14		Di 14	
Fr 15	Mediation II (bis 17.4.) (Teil I i.d. GL-Schulung Ende Jan.)	So 15	Pfingstsonntag	Mi 15	
Sa 16		Mo 16	Pfingstmontag	Do 16	
So 17		Di 17	Pfingstferien bis 18.5.	Fr 17	Inhaltl. Zeltlagervorbereitung (bis 19.6.)
Mo 18	F-Ring	Mi 18		Sa 18	
Di 19		Do 19	Schulfrei wegen Turnfest bis 20.5.	So 19	
Mi 20		Fr 20		Mo 20	F-Ring
Do 21		Sa 21		Di 21	
Fr 22		So 22		Mi 22	
Sa 23		Mo 23	LaVo	Do 23	Beginn Sommerferien (bis 6.8.)
So 24		Di 24		Fr 24	
Mo 25	LaVo	Mi 25		Sa 25	
Di 26		Do 26		So 26	
Mi 27		Fr 27		Mo 27	
Do 28		Sa 28	"Alt"falken-Treffen	Di 28	
Fr 29		So 29		Mi 29	
Sa 30	Vormai- Konzert/Seminar in der Villa	Mo 30		Do 30	
		Di 31			

Jahreskalender 2005 der SJD – Die Falken Landesverband Berlin

Juli		August		September	
Fr 01		Mo 01	Internationale Begegnung in Venezuela (bis 14.8.)	Do 01	
Sa 02		Di 02		Fr 02	Zeltlager-Nachcamp (bis 4.9.)
So 03		Mi 03		Sa 03	
Mo 04		Do 04	Ende Zeltlager	So 04	
Di 05		Fr 05		Mo 05	
Mi 06		Sa 06	Ende Sommerferien	Di 06	
Do 07		So 07		Mi 07	
Fr 08		Mo 08	LaVo	Do 08	
Sa 09		Di 09		Fr 09	Israelis zu Besuch in Berlin (bis 18.9.)
So 10		Mi 10		Sa 10	Bandfestival im ASH
Mo 11		Do 11		So 11	
Di 12		Fr 12		Mo 12	LaVo
Mi 13		Sa 13		Di 13	
Do 14	Zeltlager in Bolmsö / Schweden (bis 4.8.)	So 14		Mi 14	
Fr 15		Mo 15	F-Ring	Do 15	
Sa 16		Di 16		Fr 16	
So 17		Mi 17		Sa 17	
Mo 18		Do 18		So 18	
Di 19		Fr 19		Mo 19	F-Ring
Mi 20		Sa 20		Di 20	
Do 21		So 21		Mi 21	
Fr 22		Mo 22	LaVo	Do 22	
Sa 23		Di 23		Fr 23	Kalenderseminar (bis 25.9.)
So 24		Mi 24		Sa 24	
Mo 25		Do 25		So 25	
Di 26		Fr 26		Mo 26	LaVo
Mi 27		Sa 27	F-Rallye-Vorbereitung (bis 28.8.)	Di 27	
Do 28		So 28		Mi 28	
Fr 29		Mo 29		Do 29	
Sa 30		Di 30		Fr 30	
So 31		Mi 31			

Sylvesterfahrt

Vom 28.12.-2.1. findet dieses Jahr unsere Sylvesterfahrt nach Moritzburg bei Dresden statt. Thema: Herrschaft. Emanzipation! Sozialismus? Wer verpasst hat, sich anzumelden, und trotzdem gerne mit möchte, schicke eine schnelle Mail an: alex@falken-berlin.de.

Rosa & Karl in der Jugendbildungsstätte Kurt Löwenstein

Vom 7.-9.1.2005 findet das traditionelle Rosa&Karl-Seminarin Werftpfuhl bei Berlin statt. Wir wollen auf unsere Weise an Rosa Luxemburg und Karl Liebknecht erinnern und ihr Werk und Wirken für unsere heutigen Kämpfe nutzbar machen. Außerdem nehmen wir gemeinsam an der alljährlichen Rosa&Karl-Demo in Lichtenberg teil. Teilnahmebeitrag: 26 Euro. Mitbringen: Schlafsack, Geschirr, Handtuch. Anmeldung allerspätestens bis zum 3.1., den Flyer gibt's unter www.falken-berlin.de.

GruppenleiterInnen-Schulung der Falken im Januar

Vom 24.-29.1.2005 können Jugendliche bei den Falken das Handwerkszeug für GruppenleiterInnen erwerben. Auf dem Stundenplan stehen Themen wie Spielpädagogik, Gruppenprozesse und Gruppendynamik, Mediation, Selbstverantwortung als GruppenleiterIn und politische Bildung. Durch das Seminar führt ein erfahrenes Team. Wer zusätzlich zu der Schulung im Januar einen Erste-Hilfe-Kurs absolviert, an einem Seminar oder Themenabend teilnimmt und sich schließlich an der Planung und Durchführung eines Kinderwochenendes beteiligt, erhält eine JugendleiterInnenCard. Die GruppenleiterInnen-Schulung kostet 38 Euro für Programm und Vollpension. Sie findet statt in der Jugendbildungsstätte Kurt Löwenstein in Werftpfuhl bei Berlin. Anmeldung und Information unter Tel. 0 30 - 2 80 51 27 oder www.falken-berlin.de.

CHIPKARTEN

Das Chipkartensystem - Teil der flüchtlingsdiskriminierenden Asylpolitik

Asylbewerber/innen haben einen besonderen Status, nicht nur in Deutschland. Durch Ungleichbehandlung werden sie benachteiligt und schikaniert: erzwungene Lagerunterbringung, Arbeitsverbot, Residenzpflicht, Abschiebehaft. In diesem Artikel geht es um einen Teil dieser diskriminierenden Asylpolitik, das Chipkartensystem, das neben den Bezirken Reinickendorf und Spandau in Berlin noch in ca. 10 Städten und Gemeinden Deutschlands Anwendung findet. Das Prinzip ist einfach. Weil Asylbewerber/innen hier im ersten Jahr ihres Aufenthaltes laut dem Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG) nicht arbeiten dürfen und trotzdem versorgt sein müssen, bekommen sie eine Art Sozialhilfe; zwar nicht die, die ein Deutscher Staatsbürger bekommt, aber immerhin 80% davon. In der Praxis haben sie auch nach diesem einen Jahr keine Aussicht auf einen Arbeitsplatz, weil sechs Wochen lang geprüft werden muss, ob es für den Job keinen bevorrechtigten BRD- oder EU-Bürger gibt. Die Sozialhilfe beträgt für eine Familie (Mann, Frau, 14-, 12-, 5-jähriges Kind) 730 Euro im Monat. Nicht gerade viel und auch nicht in bar, sondern gutgeschrieben auf einer Chipkarte. Mit dieser Chipkarte geht mensch dann in einen Laden, der die Karte anerkennt und bezahlt.

Da fängt es schon an: In Berlin gibt es gerade mal etwa 70 Läden und zwei Apotheken, die dieses Zahlungsmittel akzeptieren. Das ist nicht viel und schränkt die Flüchtlinge in ihrer Wahl sehr ein. Weil die bekannten Billigdiscounter keine Chipkarten akzeptieren, bleiben die teureren Geschäfte übrig. Das bedeutet, dass das sowieso schon kappe Geld noch knapper wird.

Das Guthaben auf der Karte ist in "Bereiche", das sind Kleidung und Verpflegung, aufgeteilt. Ein Verschieben von Beträgen, zum Beispiel wenn im Bereich Verpflegung noch etwas Geld übrig ist und bei Kleidung etwas fehlt, ist genauso wenig möglich wie die Übertragung von Restgeld auf den nächsten Monat. Es ist verboten, mit einer Chipkarte Alkohol und Zigaretten zu kaufen. So wird Sparen fast

unmöglich und die Entmündigung vollkommen. Für alles andere, wie zum Beispiel Porto, Telefonkosten, Geburtstagsgeschenke, Kosten für den für das Asylverfahren notwendigen Anwalt, Fahrten zu Behörden oder Beratungsstellen, müssen die Asylbewerber mit einem "Taschengeld" in Höhe von 41 Euro (21 Euro für Kinder und Jugendliche) klar kommen. Sowohl das Taschengeld als auch die Sozialhilfe können zum Beispiel bei unterstellter Nichtkooperation bei der Vorbereitung der eigenen Abschiebung, bei "Missbrauch" oder bei Ärger mit der Sachbearbeiterin des Sozialamtes gestrichen bzw. gekürzt werden.

Das Ganze in der Praxis relativ sinnvoll umzusetzen, fordert von den Flüchtlingen Organisationstalent und kostet vor allem Kraft. Wer geht schon gerne mit dem Taschenrechner in den Supermarkt und rechnet die Summe auf den Cent genau aus? Wenn das Geld dann doch nicht ausreicht, geht oft das Geschrei an der Kasse los. Die sowieso schon lange Schlange wird immer länger und die Leute fangen an zu murren. Das muss kein schönes Gefühl sein, besonders nicht, wenn mensch nicht einmal die Sprache versteht. "Die anderen Leute sehen auf uns herab. Ich glaube, sie denken, dass wir Bettler sind" (Issa in: Umtausch).

Das Chipkartensystem in Berlin wird von der Dienstleistungsfirma Infracard, einer Tochterfirma des Konzerns Sodexho, angeboten. Sodexho ist unter anderem im Cateringbereich tätig und betreibt in Berlin das Bärenmenü. Außerdem ist der Konzern weltweit einer der größten im privaten Knastgeschäft.Das Sozialamt kauft also bei Infracard Aufladegeräte und die jeweiligen Läden Lesegeräte. Infracard verfügt über eine zentrale Datenerfassungsstelle und gibt die Informationen über das Einkaufsverhalten an das Sozialamt weiter. Dieses zahlt Infracard 1-2% der ausgezahlten Sozialhilfe, die Läden bestreiten 1,5% ihres Umsatzes durch die Chipkarten.

Sodexho und die Geschäfte, in Berlin vor allem die Ketten MiniMal und Extra, profitieren von der flüchtlingsdiskriminierenden Asylpolitik, und die Bezirke lassen sich das etwas kosten. Eine Barauszahlung wäre wesentlich kostengünstiger und mit weniger Verwaltungsaufwand verbunden. Daran wird klar, welches Ziel diese und die anderen diskriminierenden Praxen haben: Den Flüchtlingen soll das Leben hier so unangenehm wie möglich gemacht werden, damit "auch die Buschtrommeln in Afrika kundtun: Geht nicht nach Deutschland!" (Lothar Späth, ehemaliger Ministerpräsident von Baden Württemberg, CDU). **Max Mille**

DEMO GEGEN DAS CHIPKARTEN-SYSTEM

Nach Tegel und zu Minimal

"Gegen das rassistische Chipkarten System" war der Titel, der von den Falken Reinickendorf angemeldeten Demonstration am Samstag, den 27.11.04. Zusammen mit der örtlichen Antifa und der Initiative gegen das Chipkartensystem wurde gegen die Ausgabe von Chipkarten statt Bargeld an Asylbewerber protestiert. Erste Probleme gab es, als das Spielmobil nicht nutzbar war, weil die Schlüssel unauffindbar waren. Es also kein Lautsprecherwagen gab. Doch half die Trommelgruppe über diese Lücke im Programm hinweg. Zwar waren über 50 Personen anwesend, was rechtlich zwar das Benutzen von Verstärkern erlaubt, doch praktisch ließ es sich zumindest nicht für längere Zeit umsetzen. Die Redebeiträge sowohl der Antifa als auch der Chip-Ini waren hetzerisch und zum Teil unverständlich, was nicht nur an der Akustik lag.

Der Ausgangspunkt der Demonstration war ein Minimal-Markt in einer gottverlassenen Nebenstraße. Dort sollte noch schnell eingekauft werden mit den Chipkarten. Damit startete die große Verwirrung, denn aufgrund von Auflagen durften immer nur 3-4 Personen in den Supermarkt, die dann einkaufen sollten. Die Leute vor der Tür drängelten und waren ungeduldig, die Chip-Ini verpatzte ihren großen Auftritt im Supermarkt. Es waren nämlich nicht genug Chipkarten zum Einkaufen vorhanden. Die Veranstaltung wurde beendet und ein Samstagvormittag war dahin.

Für weitere Aktivität in diesem Gebiet ist es ratsam, vorher mehr Information einzuholen. Zum Beispiel: Was steckt hinter der Chipkarte? Wie wirkt sie sich auf den Alltag aus? Erreicht die Chipkarte überhaupt ihr Ziel?

Zwei mögliche Strategien sind in diesem Thema denkbar, einmal die Kosten-Nutzen-Relation und der naturrechtliche Diskurs. Die erstere untersucht, wie aufwendig das Chipkartensystem ist, Verwaltung, Herstellungskosten u.s.w. Die zweite ist allgemeiner und zugleich grundsätzlicher, nämlich: darf man Menschen so entmündigen? Ist dies ethisch vertretbar, mit den gesetzlichen Grundsätzen vertretbar? Wenn diese Fragen geklärt sind, dann kann man entscheiden, wie man weiterverfahren will.

DEMO GEGEN DAS CHIPKARTEN-SYSTEM

Außerdem sollte bei weiteren Aktivitäten der Verband über seine eigene Rolle nachdenken. Denn für manche Gruppen ist nicht das Ziel wichtig, sondern der Selbstzweck, an einer Demo mitzuwirken. Lediglich an einer Demo mitzuwirken, kann jedoch nicht der Anspruch der Falken sein. Vielleicht ist es dann auch an der Zeit, sich von Gruppen, die das anders sehen und keinen produktiven Beitrag leisten, zu trennen. Denn wir, die Falken, sind ein großer, starker Verband und können notfalls auch alleine machen, was wir für richtig halten.

Julian Holter
(Kreisvorsitzender Reinickendorf)

KALENDER 2005: FLÜCHTLINGE IN BERLIN

Unser neuer Kalender ist da! Er beschäftigt sich mit dem Thema "Flüchtlinge in Berlin" und wurde in Zusammenarbeit mit tschetschenischen Jugendlichen und deren Eltern erstellt, die im Paul-Gerhardt-Heim für traumatisierte Kriegsflüchtlinge in Berlin-Wedding leben.

Im Kalender finden sich Interviews, Selbstdarstellungen unterschiedlicher Flüchtlingsinitiativen, Artikel zum Thema Flucht, Asyl, Integration, Abschiebung, Argumente gegen Rechts, Hinweise, was bei rechtsextrem motivierten Übergriffen zu tun ist, sowie natürlich eine Vorstellung unterschiedlicher Falkenprojekte und -einrichtungen.

Wie jedes Jahr verteilen wir den Kalender in Oberschulen, und dieses Jahr auch in Flüchtlingseinrichtungen.

Der Kalender liegt in Kürze in den Falkeneinrichtungen aus.

Das Avanti wird vom Landesverband der SJD - Die Falken, Rathenowerstr. 16, 10559 Berlin herausgegeben.
Tel.: 0 30 - 2 80 51 27, Fax: 0 30 - 2 82 64 98. eMail: info@falken-berlin.de. Wir danken der SPD Berlin für ihre freundliche Unterstützung beim Druck des Avanti.

Artikel, die namentlich gekennzeichnet sind, geben nicht immer die Meinung der Redaktion wieder. Antworten, Richtigstellungen und eigene kreative Beiträge sind erwünscht. Der Redaktionschluss für das nächste Avanti ist der 7. März 2005!
Bitte schickt eure Artikel an das Landesbüro: candida@falken-berlin.de. Bei Fragen, Kritik und Anregungen erreicht ihr den Vorstand (und alle MitarbeiterInnen) unter *[Vorname]*@falken-berlin.de

---

Ja, ich will mitmachen ...
O KidsCourage
O ARA-Berlin - Das Jugendradio gegen Rassismus
O Hausaufgabenhilfe als TeamerIn in der Villa Freundschaft
O GruppenleiterInnen-Schulung
O Seminar: .....
O Internationale Begegnung
O Gedenkstättenfahrt in den Herbstferien
O suche eine Jugendgruppe
O brauche dringend Infos über die Falken
O .....
Name: .....
Adresse: .....
Tel.:. .....
Geb.: ..... eMail: .....

... ausschneiden und an die SJD-Die Falken, LV Berlin, Rathenowerstr. 16 10559 Berlin schicken oder als Elektropost an: info@falken-berlin.de

AVANTI